

pfarreiblatt

3-4/2019

1. bis 28. Februar

Pastoralraum Baldeggersee

Hochdorf - Hohenrain - Kleinwangen - Römerswil



Fusionen von Kirchgemeinden werden im Kanton Luzern ein Thema

Kräfte bündeln, Anschluss suchen

Notfallnummer Seelsorge
Tel. 076 544 51 63

Roland Häfliger, Pfarrer
041 910 10 93
roland.haefliger@prbs.ch

Rita Amrein-Stocker
Katechetin RPI, 041 910 10 67
rita.amrein@prbs.ch

Carmen Glaus
Katechetin RPI, 041 910 10 93
carmen.glaus@prbs.ch

Rita Grüter
Katechetin, 041 910 10 93
rita.grueter@prbs.ch

Gabriela Ivoš
Katechetin RPI, 041 910 10 93
gabriela.ivos@prbs.ch

Vreni Keller-Habermacher
Pastoralassistentin, 079 325 46 65
vreni.keller@prbs.ch

Kulandaisamy Fernando
Kaplan, 041 910 10 93
fernando.kulandaisamy@prbs.ch

Benjamin Meier
Pastoralassistent, 041 910 10 93
benjamin.meier@prbs.ch

Judith Roth Elmiger
Sozialarbeiterin, 041 910 10 93
judith.roth@prbs.ch

Thomas Villiger
Pastoralassistent, 041 910 13 51
thomas.villiger@prbs.ch

Pastoralraum-Sekretariat
Emerita Lötscher, Kath. Pfarramt
Kirchplatz 2, 6280 Hochdorf
041 910 10 93, sekretariat@prbs.ch

Redaktion Pfarreiblatt/Homepage
Doris Spörri, 079 393 16 13
pfarreiblatt@prbs.ch

GLAUBE IM SPIEL

Unter diesem Titel machen wir auf Anlässe aufmerksam, bei denen man auf unkomplizierte Art und Weise mit anderen glaubenden und suchenden Menschen in Kontakt treten kann. Es sind Veranstaltungen, die eine Verbindung von Alltag, Unterwegs-Sein und Spiritualität schaffen. Weitere Informationen erhalten Sie bei den Pfarrämtern des Pastoralraumes oder bei der Klosterherberge Baldeg. Wir wünschen Ihnen viele interessante Gespräche, belebendes Zusammensein und gutes Einkehren. Alle sind herzlich eingeladen!

Februar – März

Kirche und Film

4. Februar	Filmabend «Fortuna»	19.00 Uhr	Zentrum St. Martin	Verein Brückenschlag und KAB Hochdorf
------------	---------------------	-----------	--------------------	---------------------------------------

Leben im Blick

09. Februar	Matinée: Befreiung von angstbesetzten Gottesbildern	9.00–11.45	Klosterherberge	Kloster Baldeg
23. Februar	Leben bis zuletzt – im Frieden sterben	8.45–17.00	Klosterherberge	Kloster Baldeg

Geprägte Zeiten

22.–29. März	Fastenwoche (mit Anmeldung)	Treffen jeweils 18.00	Zentrum St. Martin	Pfarrei Hochdorf
--------------	-----------------------------	-----------------------	--------------------	------------------

Musik, Kultur und Kunst

3. Februar	Konzert Horn u. Orgel	17.00	Kirche Hochdorf	Verein OrgelPunkte
4.–8. März	Ikonenmalen	Eine Woche	Klosterherberge	Kloster Baldeg
17. März	Konzert «Kontraste»	17.00	Kirche Hochdorf	Verein OrgelPunkte

Bibel im Gespräch

5./19. Februar 12./26. März	Bibelrunde	17.30–19.00	Kaplanei St. Peter und Paul, Hochdorf	Pfarrei Hochdorf
--------------------------------	------------	-------------	---------------------------------------	------------------

Einkehr & Stille

05. Februar	Innehalten	19.15–20.15	Klosterherberge	Kloster Baldeg
22. Februar	Taizé-Nachtgebet	20.00–20.45	Mutterhaus	Kloster Baldeg
23. Februar	Spirituelle Schnupperstunden	8.30–11.00	Klosterherberge	Kloster Baldeg
05. März	Innehalten	19.15–20.15	Klosterherberge	Kloster Baldeg
22. März	Taizé-Nachtgebet	20.00–20.45	Mutterhaus	Kloster Baldeg

Kirche im Dialog

Jeden Freitag	Glaubenskafi	10.00–11.00	Kloster	Kloster Baldeg
---------------	--------------	-------------	---------	----------------



Der Wunsch nach Wandlung

Einst beobachtete ein Mönch die Bewegungen eines Regenwurms. Dieser hob den Kopf, aber aus Angst begann er, sich in der Erde zu verstecken. Er hatte Angst vor dem Huhn, das seine Beute jagte. Der Mönch hatte die Macht, das Tier in eine andere Form zu verwandeln. Und so nutzte der Mönch seine Kraft und verwandelte den Regenwurm in eine Henne. Aber die Henne hatte Angst vor einer Katze. Der Mönch verwandelte daher die Henne in eine Katze. Aber das Problem blieb das gleiche. Die Katze hatte schreckliche Angst vor einem Hund. Also verwandelte der Mönch die Katze in einen Hund. Der Hund hatte nun Angst vor einem Mann. Dann dachte der Mönch, dass es besser wäre, den Hund in einen Mann zu verwandeln. Aber der Mann hatte grosse Angst vor der Dunkelheit. Als der Mönch dies sah, kam er zu dem Schluss, dass es sinnlos ist, das äussere Selbst eines jeden Wesens zu verändern, ohne eine Veränderung im Inneren zu bewirken.

Wandlung ist ein lebenslanger Prozess, eine wichtige Dimension unse-

res Lebens. Ohne Transformation gibt es kein Wachstum. Die Natur durchläuft Veränderungen und Verwandlungen. Auch der Mensch, die Kirche und die Gesellschaft brauchen Verwandlungen. Von John Henry Newman stammt der Satz: «Leben heißt: sich wandeln. Vollkommen sein heißt: sich oft und oft gewandelt haben.» Ohne Wandlung würde das Leben stehen bleiben, es wäre kein Leben mehr.

Die Verwandlung des Menschen beginnt in seinem Unbewussten. Der Mensch wandelt sich nur, wenn er das Unbewusste integriert. Ein erfolgreiches Leben kann seine Wandlung gefährden, da es ihn seine Abhängigkeit vom Unbewussten vergessen lässt. Die Wandlung geschieht letztlich immer durch die Spannung der beiden Gegenpole im Menschen, durch den Gegensatz von Geist und Trieb, zwischen Bewusstem und Unbewusstem.

Symbole können die Energie im Menschen verwandeln, weil sie Bewusstes und Unbewusstes miteinander

verbinden. Durch die Teilnahme an einem Ritus ist Wandlung möglich. Dann gibt es Techniken wie Meditation, Yoga und Exerzitionen, die im Menschen das Wandlungserlebnis bewirken können. Ein wichtiger Wandlungsweg ist der Atem.

Die Wandlung des Menschen ist nie rein individualistisch zu verstehen. Begegnungen mit anderen Menschen haben das Potenzial zur Wandlung. Ich entdeckte mein 'Ich' gerade im 'Du'. In der wirklichen Begegnung kann Gott selbst die Herzen der Menschen verwandeln. Wir alle sind als Christen beauftragt, mit der Wandlung zu beginnen, wo immer sie gefragt ist. «Wer sonst, wenn nicht wir.»



**Kulandaisamy
Fernando
Kaplan**

Freitag, 1. Februar – Herz-Jesu-Freitag		
Hochdorf	09.00	Eucharistiefeier
Samstag, 2. Februar – Darstellung des Herrn (Lichtmess)		
Hochdorf	09.00	Eucharistiefeier, Kerzensegnung
Hochdorf	15.30	Blasiussegen
	17.00	Eucharistiefeier anschl. Blasiussegen
	17.00	Italienischer Gottesdienst im Zentrum St. Martin B
Römerswil	19.00	Eucharistiefeier Kerzensegnung, Blasiussegen
Sonntag, 3. Februar – 4. Sonntag im Jahreskreis		
<i>Lesungen: Jer 1,4-5.17-19 – 1 Kor 12,31-13,13</i>		
<i>Evangelium: Lk 4,21-30</i>		
Hochdorf	10.30	Eucharistiefeier, Blasiussegen anschl. «Chelekafi» im Zentrum
	17.00	Konzert OrgelPunkte Hochdorf
Hohenrain	09.15	Eucharistiefeier Kerzensegnung, Blasiussegen
Kleinwangen	09.30	Eucharistiefeier Sonntigsfiir Kerzensegnung, Blasiussegen
Dienstag, 5. Februar – Agatha		
Hochdorf	09.00	Eucharistiefeier Brotsegnung
Römerswil	09.00	Eucharistiefeier Brotsegnung
Mittwoch, 6. Februar		
Kleinwangen	09.00	Wortgottesfeier mit Kommunion Brotsegnung
Donnerstag, 7. Februar		
Hochdorf	19.30	Eucharistiefeier
Hohenrain	09.00	Eucharistiefeier Brotsegnung
Freitag, 8. Februar		
Hochdorf	09.00	Eucharistiefeier
Samstag, 9. Februar		
Hochdorf	09.00	Eucharistiefeier
Hochdorf	17.00	Eucharistiefeier
	17.00	Italienischer Gottesdienst im Zentrum St. Martin B
Kleinwangen	19.00	Wortgottesfeier mit Kommunion

Sonntag, 10. Februar – 5. Sonntag im Jahreskreis		
<i>Lesungen: Jes 6,1-2a.3-8 – 1 Kor 15,1-11</i>		
<i>Evangelium: Lk 5,1-11</i>		
Hochdorf	10.30	Eucharistiefeier
	11.30	Tauffeier
Hohenrain	09.15	Familiengottesdienst zur Fasnacht mit der Guggenmusik Burgschränzer
Römerswil	10.00	Eucharistiefeier
	10.00	Sonntigsfiir in der Kaplanei
	11.00	Tauffeier
Dienstag, 12. Februar		
Hochdorf	09.00	Eucharistiefeier
Römerswil	09.00	Wortgottesfeier mit Kommunion
Mittwoch, 13. Februar		
Kleinwangen	09.00	Wortgottesfeier mit Kommunion
Donnerstag, 14. Februar – Cyrill und Methodius		
Hochdorf	19.30	Eucharistiefeier
Hohenrain	09.00	Eucharistiefeier
Freitag, 15. Februar		
Hochdorf	09.00	Eucharistiefeier
Samstag, 16. Februar		
Hochdorf	09.00	Eucharistiefeier
Hochdorf	17.00	Eucharistiefeier
Römerswil	19.00	Wortgottesfeier mit Kommunion mit Kirchenchor
Sonntag, 17. Februar – 6. Sonntag im Jahreskreis		
<i>Lesungen: Jer 17,5-8 – 1 Kor 15,12.16-20</i>		
<i>Evangelium: Lk 6,17.20-26</i>		
Hochdorf	10.00	«Chenderchele» in der Muttergotteskapelle
	10.30	Eucharistiefeier
Hohenrain	09.15	Eucharistiefeier
Kleinwangen	09.30	Wortgottesfeier mit Kommunion
Dienstag, 19. Februar		
Hochdorf	09.00	Eucharistiefeier
Römerswil	09.00	Wortgottesfeier mit Kommunion
Mittwoch, 20. Februar		
Kleinwangen	09.00	Eucharistiefeier
Donnerstag, 21. Februar		
Hochdorf	19.30	Eucharistiefeier
Hohenrain	09.00	Wortgottesfeier mit Kommunion

Freitag, 22. Februar – Kathedra Petri

Hochdorf 09.00 Eucharistiefeier

Samstag, 23. Februar

Hochdorf 09.00 Eucharistiefeier

Hochdorf 17.00 Wortgottesfeier mit Kommunion

17.00 Italienischer Gottesdienst
im Zentrum St. Martin B

Kleinwangen 19.00 Eucharistiefeier

Sonntag, 24. Februar – 7. Sonntag im Jahreskreis*Lesungen:* 1 Sam 26, 2.7-9.12-13.22-23

1 Kor 15, 45-49

Evangelium: Lk 6, 27-38

Hochdorf 10.30 Wortgottesfeier mit Kommunion

Hohenrain 09.15 Wortgottesfeier mit Kommunion

11.30 Tauffeier

Römerswil 10.00 Eucharistiefeier

Dienstag, 26. Februar

Hochdorf 09.00 Eucharistiefeier

Römerswil 09.00 Wortgottesfeier mit Kommunion

Mittwoch, 27. Februar

Kleinwangen 09.00 Wortgottesfeier mit Kommunion

Donnerstag, 28. Februar

Hochdorf 19.30 Eucharistiefeier

Hohenrain 09.00 Eucharistiefeier

Segnungen in den ersten Februartagen

In den ersten Februartagen begegnen uns in der Liturgie der Kirche verschiedene Segnungen.

- **2. Februar: Darstellung des Herrn (Lichtmess)**

An diesem Festtag werden Kerzen für den liturgischen und persönlichen Gebrauch gesegnet.

- **3. Februar: Blasiussegen**

Am Gedenktag des heiligen Bischofs Blasius wird der Blasiussegen gespendet. Darin bitten wir Gott um Gesundheit und seinen Schutz.

- **5. Februar: Agatha-Brot**

Am Gedenktag der heiligen Märtyrin Agatha segnen wir das Agathabrot.

Sie sind herzlich eingeladen, Kerzen und Brot zum Segnen in die Kirche zu bringen und persönlich den Blasiussegen zu empfangen.

Bevorstehender Wechsel im Seelsorgeteam

Pastoralassistent Benjamin Meier wird Ende Juni sein Wirken in den Pfarreien unseres Pastoralraums, insbesondere in Hochdorf und Römerswil, beenden. Er nimmt mit seiner Frau, die auch im kirchlichen Dienst steht, an einem andern Ort im Bistum Basel eine neue

Herausforderung an.

Bei uns arbeitet Benjamin Meier fast exakt seit der Errichtung des Pastoralraums Baldeggersee im Sommer 2014, also bald fünf Jahre. Hier war sein Lern- und Experimentierfeld während der vierjährigen pastoralen Ausbildungszeit, erst im Rahmetn der „Vorjahre“, dann während der Berufseinführung. Im vergangenen Sommer schloss er die Ausbildung ab. Uns war bewusst, dass Benjamin Meier vielleicht bald eine nächste Stelle in Angriff nehmen wird. Wir lassen ihn nur ungern ziehen, hat er sich doch als junger motivierter Seelsorger mit vollen Kräften für unsere Pfarreien engagiert und viel an Gutem eingebracht und bewirkt.

Eine ausführliche Würdigung folgt später. Wir sind daran, die vakant werdende Pastoralassistentenstelle auf den Sommer wieder zu besetzen und stehen in Kontakt mit den Verantwortlichen des Bistums.

Pfarrer Roland Häfliger

**Kerzenweihe**

Samstag, 2. Februar, 9 Uhr, Hochdorf

Samstag, 2. Februar, 19 Uhr, Römerswil

Sonntag, 3. Februar, 9.15 Uhr, Hohenrain

Sonntag, 3. Februar, 9.30 Uhr, Kleinwangen

Blasiussegen

Samstag, 2. Februar, 15.30 und 17 Uhr, Hochdorf

Samstag, 2. Februar, 19 Uhr, Römerswil

Sonntag, 3. Februar, 10.30 Uhr, Hochdorf

Sonntag, 3. Februar, 9.15 Uhr, Hohenrain

Sonntag, 3. Februar, 9.30 Uhr, Kleinwangen

Segnung des Agathabrot

Dienstag, 5. Februar, 9 Uhr, Hochdorf und Römerswil

Mittwoch, 6. Februar, 9 Uhr, Kleinwangen

Donnerstag, 7. Februar, 9 Uhr, Hohenrain

Segnungen in den Heimen und Kapellen, Infos auf Seite 6.

Kapellen

Kapelle Urswil

Mittwoch, 27. Februar
19.30 Uhr: Eucharistiefeier

Kapelle Maria zum Schnee

Samstag, 2. Februar – Lichtmess

16.00 Uhr: Eucharistiefeier,
Kerzensegnung

Sonntag, 3. Februar

16.00 Uhr: Pilgerandacht

Sonntag, 10. Februar

16.00 Uhr: Rosenkranz

Sonntag, 17. Februar

16.00 Uhr: Pilgerandacht

Sonntag, 24. Februar

16.00 Uhr: Rosenkranz

Kapelle Herlisberg

Kein Gottesdienst

Kapelle St. Wendelin Lieli

Freitag, 1. Februar
19.30 Uhr: Wortgottesfeier mit Kom-
munion, Blasiussegen, Kerzensegnung

Altersheime

Haus Rosenhügel

Gottesdienste in der Regel am Don-
nerstag und Sonntag um 10.30 Uhr

Haus Sonnmatt

Gottesdienste in der Regel am Mitt-
woch und Sonntag um 10.30 Uhr

Heim Ibenmoos

Freitag, 1. Februar
16.30 Uhr: Wortgottesfeier mit Kom-
munion, Blasiussegen und Kerzen-
segnung

Freitag, 8. Februar

16.30 Uhr: Wortgottesfeier mit Kom-
munion, Brotsegnung

Freitag, 15. Februar

16.30 Uhr: Wortgottesfeier mit Kom-
munion

Freitag, 22. Februar

16.30 Uhr: Eucharistiefeier

Rosenkranz und Anbetung

Hochdorf

Mittwoch, 16 Uhr, in der Muttergot-
teskapelle

Donnerstag, 18.45 Uhr, in der Pfarr-
kirche vor dem Allerheiligsten

Freitag, 1. Februar (Herz-Jesu-Frei-
tag), 14.30 bis 16 Uhr stille Anbetung
vor dem Allerheiligsten in der Mutter-
gotteskapelle

Mittwoch, 6. Februar, 14.30 Uhr, Ro-
senkranz in italienischer Sprache

Hohenrain

Donnerstag, 8.30 Uhr.

Kleinwangen

Mittwoch, 8.30 Uhr, stille eucharisti-
sche Anbetung

Mittwoch, Donnerstag und Freitag,
17.30 Uhr

Sonntag, 3. Februar, 19 Uhr

Römerswil

Dienstag, 8.30 Uhr.

Sonntag, 3. Februar, 17 Uhr.

Sonntag, 10. Februar, 17 Uhr.

Sonntag, 17. Februar, 17 Uhr.

Sonntag, 24. Februar, 17 Uhr.

Kirchenopfer

2./3. Februar

Opfer für die Caritas Luzern

9./10. Februar

Opfer für das Kollegium St. Charles in
Pruntrut

16./17. Februar

Opfer für die Unterstützung der Seel-
sorge durch die Diözesankurie in So-
lothurn

23./24. Februar

Opfer für den Fürsorgeverein für Ge-
hörlose



Freitag, 1. März, 19 Uhr
Zentrum St. Martin A, Hochdorf

Um auf die Lebensbedingungen von
Frauen auf der ganzen Welt aufmerk-
sam zu machen, wird jeweils am ers-
ten Freitag im Monat März der Welt-
gebetstag gefeiert. „Kommt, alles ist
bereit!“ heisst es im Lukas-Evange-
lium. Was sagen die slowenischen
Verfasserinnen der Liturgie dazu? Wir
hören es am an diesem Abend.

Bibel lesen Bibel verstehen Bibel leben

Möchten Sie schon lange wieder ein-
mal in der Bibel lesen, doch alleine
schaffen Sie es nicht? Dann kann Ih-
nen vielleicht die Bibelrunde dazu
verhelfen. Lassen Sie sich von den
Worten ansprechen und versuchen
Sie, im Gespräch dem Text näher zu
kommen, um ihn dann im Alltag um-
zusetzen zu können. Dienstag, 5. und
19. Februar, 17.30 Uhr, Kaplanei St.
Peter und Paul, Hochdorf.

Auskunft: Benjamin Meier, Pasto-
ralassistent, Telefon 041 910 57 13,
benjamin.meier@prbs.ch

Fastenwoche 2019

Freitag, 22. bis 29. März

Nähere Informationen finden Sie
in der nächsten Ausgabe des Pfar-
reiblattes. Anmeldung: Benjamin
Meier, Tel. 041 910 57 13.

Quartalslied löst Monatslied ab



Im Jahr 2018 wurde versucht, mit einem Monatslied weniger bekannte Lieder aufzufrischen und neue einzuführen. Die Erfahrung zeigt, dass das Monatslied den Spielraum in der Programmgestaltung stark einengt und dass ein Monat nicht reicht, um ein neues Lied in den Gemeinden zu verankern. Deshalb haben sich die Kirchenmusik-Verantwortlichen entschlossen, 2019 vom Monatslied zum Quartalslied zu wechseln.

Januar bis März: «Damit aus Fremden Freunde werden» (KG 594)

Der bekannte, 2016 verstorbene Kirchenmusiker Rolf Schweizer hat das Lied 1987 getextet und vertont. Die Melodie des bewegten und bewegenden Liedes steht im 6/4-Takt. Jede der sechs Strophen beginnt refrainartig mit der Zeile «Damit aus Fremden Freunde werden» und berichtet dann, was Gott durch Jesus Christus alles unternimmt, damit diese Vision in einer Welt Wirklichkeit wird, die trotz Globalisierung tief gespalten ist: Christus geht den Weg durch Leid und Armut, damit seine Botschaft uns erreicht. Er begegnet uns in allen Rassen und macht die Menschlichkeit bekannt. Er lebt die Liebe bis zum Tod und zeigt uns so den neuen Weg des Friedens. Er vertraut uns die Schöpfung an und gibt uns seinen heiligen Geist, der den Weg zur Einheit weist.

André Stocker



Lourdeswallfahrt 2019

Vom 10. bis 16. Mai findet die offizielle Schweizer Lourdeswallfahrt der Bistümer Basel, Chur und St. Gallen statt. Broschüren stehen als Download unter www.pfarrei-hochdorf.ch im Terminkalender zur Verfügung. Weitere Informationen finden Sie unter www.lourdes.ch.



Migration - Integration

brückenschlag

Der Verein brückenschlag und die KAB Hochdorf laden ein zum Film

«Fortuna»

Montag, 4. Februar 2019, 19 Uhr

Zentrum St. Martin A, Hochdorf
anschliessend Apéro

Das 14-jährige afrikanische Mädchen Fortuna strandet ohne ihre Eltern in Lampedusa. In einem katholischen Hospiz auf der Simplon-Passhöhe wird ihr Unterschlupf geboten. Im Umfeld katholischer Brüder verliebt sie sich in den 26-jährigen Flüchtling Kabir. Als die Polizei unangekündigt im Hospiz auftaucht, taucht Kabir unter und Fortunas Leiden nimmt immer grössere Ausmasse an: Erst hat sie alles verloren, was ihr lieb war, dann wird sie zurückgelassen und das trotz oder gerade wegen ihrer Schwangerschaft, die Kabir hinter Gitter bringen würde. Das Drehbuch des in schwarz-weiss gehaltenen Flüchtlingsdramas wurde anhand von Aussagen jugendlicher Flüchtlinge geschrieben und beleuchtet ein fiktives, aber realitätsnahes Schicksal.

Migration - Integration

brückenschlag



Brückencafé

Frauen, Männer, Kinder; für alle, die gerne nette Leute treffen und kennenlernen zum Reden, Spielen und Diskutieren. Jeden 3. Mittwoch im Monat von 14 bis 16 Uhr, Zentrum St. Martin A, Zimmer 3. Mittwoch, 20. Februar, 20. März, 17. April, 15. Mai, 19. Juni.

Kontakt:

Jeannine Di Marco

Tel. 079 542 39 08

jdimarco25@gmail.com

Hochdorf

Pfarrei-Sekretariat
Kirchplatz 2, 6280 Hochdorf
Emerita Lötscher, Rita Walthert
Tel. 041 910 10 93, Fax 041 910 18 93
hochdorf@prbs.ch
Montag-Freitag: 08.00–11.00 Uhr
Montag, Dienstag: 13.30–17.00 Uhr
Roland Häfliger, Pfarrer, 041 910 10 93
Notfallnummer Seelsorge
Tel. 076 544 51 63

Gedächtnisse

Donnerstag, 7. Februar, 19.30 Uhr
Jzt. für Franz und Anna Jenny-Rast
und Sohn Martin.

Samstag, 9. Februar, 9 Uhr
Jzt. für Ida und Vittorio Grossi-Moscattelli.

Donnerstag, 14. Februar, 19.30 Uhr
Jgd. für die verstorbenen Mitglieder
der Trachtengruppe Hochdorf.

Samstag, 16. Februar, 9 Uhr
Jzt. für Theo Trüeb-Peyer; Jzt. für Hans
Wiederkehr-Scherrer; Jzt. für Maria
und Alfred Moos-Giger.

Samstag, 23. Februar, 9 Uhr
Jzt. für Josy und Fritz Hüslers-Stählin.

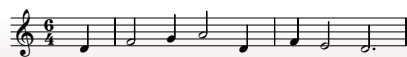


Chenderchele

Am Sonntag, 17. Februar, 10 Uhr, erwartet das Chenderchele-Team viele

Kinder mit ihren Eltern in der Muttergotteskapelle neben der Pfarrkirche. Beten, was ist das? Beten ist reden mit Gott. Gott hört mich, egal ob ich flüstere oder ob ich laut rufe. Sogar wenn ich nur in Gedanken ein Gebet spreche, hört er mich. Ich kann beten, wenn ich ganz schnell laufe, aber auch, wenn ich still sitze. Egal, was ich tue, egal, wie es mir gerade geht: Gott ist immer für mich da.

Kirchenmusik



16. Februar 6. Sonntag im Jahreskreis Gottesdienste um 17 und 10.30 Uhr

Barocke Musik für Viola und Orgel

Mitwirkende: Jeannine Frey-Gloor, Viola
André Stocker, Orgel



Neu auf dem Sekretariat

Seit Anfang Januar arbeitet Rita Walthert-Felix auf unserem Pfarreisekretariat. In einem kleinen Pensum unterstützt sie Hauptsekretärin Emerita Lötscher.

Rita Walthert-Felix ist verheiratet. Sie wohnt mit ihrem Mann und den zwei Kindern in Hochdorf. Im Namen des Kirchenrats heisse ich sie an ihrem neuen Arbeitsplatz herzlich willkommen und wünsche ihr Freude und Befriedigung bei der spannenden Aufgabe.

Pfarrer Roland Häfliger

Öffnungszeiten Sekretariat

Beachten Sie, dass das Pfarreisekretariat neu am Donnerstagnachmittag nicht mehr geöffnet ist. In der Regel erreichen Sie unsere Sekretärinnen von Montag bis Freitag von 8 bis 11 Uhr sowie am Montag und Dienstag von 13.30 bis 17 Uhr. Bei Notfällen/Todesfällen sind die Seelsorgenden auch ausserhalb dieser Zeiten stets erreichbar. Die Nummer wird auf der Telefonbeantworteransage kommuniziert. Sie lautet 076 544 51 63.

**Sonntag,
3. Februar 2019
17.00 Uhr**
Pfarrkirche St. Martin

OrgelPunkte
Hochdorf

Konferenz des 1. Schen 2018/19

**Es zieht
ein heller
Hörnerklang**

Christian Schweizer, Horn
André Stocker, Orgel

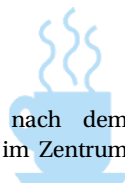
Werke von
Hermann Baumann
Alojs Clausmann
Alexandre Guilmant
Joseph Haydn

Justin Heinrich Knecht
August Körling
Saverio Mercadante
Bernard Wayne Sanders

Abendkasse ab 16.30 Uhr
Verein OrgelPunkte Hochdorf www.orgelpunkte.ch

Chelekafi

Sonntag, 3. Februar, nach dem 10.30-Uhr-Gottesdienst im Zentrum St. Martin A.



Frauenbund



Rathausen – Lebensraum für Menschen mit Behinderung

Die Stiftung für Schwerbehinderte Luzern SSBL gewährt am Donnerstag, 7. Februar, in einer Führung Einblick in die neu renovierten Gebäude, die Arbeits- und Beschäftigungsplätze für Menschen mit schweren und mehrfachen Behinderungen bieten. Treffpunkt: 18.30 Uhr beim Zentrum St. Martin oder 19 Uhr in Rathausen. Anmeldung: Barbara Imfeld, Tel. 079 517 04 17.

Infos, Ausschreibungen und Anmeldetalon des Frauenbundes finden Sie im Internet unter: www.frauenbund-hochdorf.ch

KAB

Filmabend

In Zusammenarbeit mit dem Verein Brückenschlag. 4. Februar, 19 Uhr, Zentrum St. Martin A. Nähere Infos auf Seite 7.

Generalversammlung

Freitag, 15. Februar, 19 Uhr, Zentrum St. Martin A.

Kolpingfamilie



Besichtigung MotoCenter Seetal

Donnerstag, 7. Februar, 20 Uhr, Luzernstrasse 15, Hochdorf.

Besuch im Hindu-Tempel

Donnerstag, 14. Februar, 18.40 Uhr, Zentrum St. Martin oder 19 Uhr, Bahnhofstrasse 29a, Root. Auskunft: Regina Lötscher, Tel. 078 848 09 86.

Vollmondwanderung

Donnerstag, 21. Februar, Treffpunkt 19.44 Uhr, Zentrum St. Martin. Auskunft: Christof Unternährer, Tel. 079 215 09 25.

Einladung zur 52. Generalversammlung



Donnerstag, 14. Februar 2019, 19 Uhr
Zentrum St. Martin A, Hochdorf

- Gemeinsames Nachtessen (Fr. 20.-)
- Geschäftlicher Teil mit folgenden Traktanden:
 1. Begrüssung
 2. Wahl der Stimmzählerinnen
 3. Protokoll Generalversammlung 2018*
 4. Jahresberichte 2018*
 5. Rechnung 2018
 6. Jahresprogramm 2019
 7. Demissionen
 8. Wahlen
 9. Anträge (schriftlich bis 29. Januar 2019 an info@frauenbund-hochdorf.ch)
 10. Verschiedenes

- Unterhaltung mit dem «No Name Chor» Ballwil
- Mohrenkopfverkauf mit Tombola

* *Das Protokoll und die Jahresberichte liegen an der GV auf und können online eingesehen werden unter www.frauenbund-hochdorf.ch*

Anschliessend lassen wir den Abend gemütlich ausklingen.

Wir heissen Sie an unserer Generalversammlung herzlich willkommen

Frauenbund Hochdorf – Vereinsleitung und Vorstand

Wir sind sehr dankbar, wenn Sie den Mitgliederbeitrag via Luzerner Kantonalbank IBAN CH81 0077 8010 4010 5320 4 entrichten. Ansonsten entstehen für uns unnötige hohe Kosten. Vielen Dank!



Basteln für die Fasnacht

Der Mütterzirkel organisiert am Mittwoch, 6. Februar, um 14.30 Uhr im Zentrum St. Martin einen Bastelnachmittag für die Fasnacht. Ob gruslig, tierisch oder zauberhaft, der Fantasie sind keine Grenzen gesetzt. Viel Material steht zur Verfügung. Die Kinder kreieren und bemalen mit ihrem Mami oder Papi eine Maske oder einen tollen Kopfschmuck. Der Unkostenbeitrag beträgt fünf Franken pro Kind inkl. Zobig.



Fasnacht

Mittwoch, 20. Februar, 14 Uhr,
Zentrum St. Martin A



Pfarreichronik

Taufen Dezember

Zoé Dober, des Marcel und der Evelyn Dober-Lang

Malea Sophie Fähndrich, des Peter und der Mateja Fähndrich-Savora

Leo Köpfli, des Philipp Köpfli und der Ana Boptella Espacio

Nico Stutz, des Christian und der Melanie Stutz

Trauung Dezember

Reto Fischer und Alinda Streuli

Verstorbene Dezember

Franz Brun, geb. 1948, Bachmättli

Anna Kummli, geb. 1932, Haus Sonnmatt

Margrith Lang-Muff, geb. 1925, Junkerstrasse

Vittorio Ciaranfi, geb. 1929, Sagenbachmatt

Alice Kaufmann-Distel, geb. 1933, Haus Sonnmatt

Walter Riedweg-Gassmann, geb. 1953, Sagenbachmatt

Opfer Dezember

Behindertenseelsorge Fr. 1178.-
 Hilfsorganisation Fidesco Fr. 1783.-
 Einsatz für Menschenrechte
 (AG Schweiz-Kolumbien) Fr. 861.-
 Armutsbetroffene Kinder
 in der Zentralschweiz Fr. 764.-
 Eine Million Sterne Fr. 504.-
 Universität Freiburg Fr. 757.-
 Kinderspital Bethlehem Fr. 6599.-
 Fonds für Strafgefangene Fr. 675.-
 Kirchenrestaurationen Fr. 917.-

Opferstöcke:

Antoniuskasse Fr. 1261.-
 Theresia/Dritte Welt: Fr. 90.-

Für alle Spenden herzlichen Dank!

Offene Weihnachtsfeier am Heiligen Abend

36 Gäste folgten der Einladung zur offenen Weihnachtsfeier. Viele nahmen zum ersten Mal an einer solchen Feier teil, nicht nur alleinstehende Menschen, sondern auch Ehepaare, die den Abend lieber in angenehmer Gesellschaft verbringen wollten, als zu Hause gemeinsam einsam vor dem Fernseher einzuschlafen. Schon nach kurzer Zeit wurde an jedem Tisch angeregt geplaudert und diskutiert. Zwölf Helfer sorgten dafür, dass der Abend wahrhaftig Sterne verdiente. Das Motto «Sterne» zog sich durch den ganzen Abend, von den liebevoll ausgestanzten Sternenfädli in der Bouillon über die Blätterteigsterne auf dem Salatteller bis zum Pastetli in Sternform. Bestimmt erinnert der kleine Stern den einen oder anderen Gast noch lange an die Geschichte mit den Sternschnuppen und dem Engel Oskar. Als Geschenk gab es für alle einen feinen Schoggiestern und gluschtige Guetzli, welche



Schulkinder speziell für dieser Feier gebacken hatten.

Wer wollte, konnte sich nach der Feier zur Mitternachtsmesse aufmachen oder noch ein von der DS offeriertes Destillat geniessen. So oder so – wir dürfen auf einen gelungenen Abend zurückblicken.

Ein grosses Dankeschön geht an die Helfenden und alle, die den Anlass in irgendeiner Form unterstützt haben.

Für die Vorbereitungsgruppe:

Eveline Duss, Marcel Wütschert und Brigitta von Moos

Weitere Kontakte

Zentrum St. Martin, Maria Leu
 Hohenrainstr. 3, 041 910 24 21
 zentrum@prbs.ch

Reservationen: Dienstag-Freitag,
 8.30–11.00, 13.30–17.30 Uhr

Sakristan

Christian Hasler-Hofer, 079 208 40 03

Organist

André Stocker, 078 756 89 75

Pfarreiratspräsidentin

Brigitta von Moos, 041 910 08 16

Kirchenratspräsident

Pirmin Baggenstos, 041 910 55 94

Kirchgemeindeverwaltung

Benny Stauffer-Brunner

Hohenrainstrasse 3, 041 911 06 70

verwaltung.hochdorf@prbs.ch

Montag und Freitag, ganzer Tag

Mittwoch vormittags

Viele News und Infos überpfarrei-
 lich, schweiz- und weltweit finden
 Sie unter
www.pfarreiblatt.ch

drehscheibe 65plus seetal
Kostenlose Auskunft
für Fragen rund ums Alter
041 910 10 70
 seetal65plus.ch **PRO SENECTUTE**

Hohenrain

Pfarreisekretariat:

Kirchweg 2, 6276 Hohenrain

Iris Roos, 041 910 11 44

hohenrain@prbs.ch

Freitag: 7.30–11.30 Uhr

Kulandaisamy Fernando, Kaplan

041 910 10 93

Roland Häfliger, Pfarrer, 041 910 10 93

Notfallnummer Seelsorge

Tel. 076 544 51 63

Gedächtnisse

Sonntag, 3. Februar, 9.15 Uhr

Jzt. für Fridolin Schumacher-Hermann; Jzt. für die Mitglieder der Rosenkranzbruderschaft.

Sonntag, 10. Februar 9.15 Uhr

Jzt. für Margrith Grüter-Thürig; Jzt. für Hans Bühler-Balmer.

Sonntag, 17. Februar, 9.15 Uhr

Jgd. für Jakob und Josy Grüter-Stocker; Jzt. für Alfred und Regina Haas-Streiff; Jzt. für Gabriella Brandstetter Fischer.



Familiengottesdienst zur Fasnacht

Am Sonntag, 10. Februar, 9.15 Uhr, findet unser traditioneller Fasnachts-Familiengottesdienst mit Guggenmusik statt. Jung und Alt, verkleidet oder zivil, ist herzlich eingeladen. Bei einem warmen Punsch können Sie anschliessend noch zwei, drei Guggenmusikstücke geniessen. Ein grosses Dankeschön geht an die Burgschränzer, die sich die Zeit nehmen, mit uns Gottesdienst zu feiern.

Frauenbund



Mittagstisch frohes Alter

Unsere engagierten Frauen laden alle Seniorinnen und Senioren am Donnerstag, 21. Februar, zu einem feinen Mittagessen ein. Anmeldung bitte bis Montag, 18. Februar, an Helen Troxler, Tel. 041 910 48 41, oder Monika Flückiger, Tel. 041 910 53 20.

Familientreff

Alle Frauen sind herzlich zum Frauenkafi eingeladen am Dienstag, 5. Februar, um 10 Uhr im Johanniter-Café des HPZ.

Krabbeltreff

Die Krabbelgruppe heisst alle Eltern mit Babys und Kleinkindern willkommen am Dienstag, 5. Februar, von 9 bis ca. 11 Uhr im Pfarreiheim. Verpflegung bitte selber mitbringen. Auskunft: Lisa Rüttimann, Tel. 041 910 27 82.

Adventsfeier Frohes Alter

Stimmungsvoll und herzlich wurden die Seniorinnen und Senioren am 13. Dezember zum gemeinsamen Essen und Feiern im Pfarreiheim empfangen. Liebevoll gedeckte und dekorierte Tische luden zu einem adventlichen Nachmittag ein. Mit einem feinen Menü starteten die Frauen vom Mittagsteam. In dieser Zeit der Sterne könnte man den Köchinnen sicher einige Sterne verleihen. Nach dem Essen las Madeleine Leisibach eine Weihnachtsgeschichte von Ulrich Knellwolf vor. Mit einem Augenzwinkern in Bezug auf diese vorweihnachtliche Schelmengeschichte zog sie das Fazit: Geben ist seliger denn nehmen.

Die Schulklasse von Adalbert Bircher erfreute mit bekannten Weihnachtsliedern und es wurde kräftig mitgesungen. Bei einem Quiz wurden die besten Rater mit Preisen belohnt. Zum Schluss durften alle ein kleines Geschenk mit nach Hause nehmen.

Ein riesiges Dankeschön gilt den organisierenden Frauen vom Mittagstisch. Vom Oktober bis März überraschen sie jeweils einmal im Monat mit einem wunderbaren Menü und fördern so den Austausch und das Zusammensein der Seniorinnen und Senioren.

Theres Haas

Verstorben Dezember

Thea Brügger-Barmettler, geb. 1928, Haus Rosenhügel

Opfer Dezember

Behindertenseelsorge	Fr. 390.–
Einsatz für Menschenrechte (AG Schweiz-Kolumbien)	Fr. 136.–
Armutsbetroffene Kinder in der Zentralschweiz	Fr. 172.–
Beerdigung Thea Brügger	
z.G. LZ-Weihnachtsaktion	Fr. 362.–
Universität Freiburg	Fr. 145.–
Kinderspital Bethlehem	Fr. 1657.–
Stiftung Wäsmeli	Fr. 206.–
Kirchenrestaurationen	Fr. 200.–

Mütter- und Väterberatung

Die Mütter- und Väterberatung findet am Freitag, 1., 15. und 22. Februar, im Sozial-BeratungsZentrum Hochdorf, Hauptstrasse 42, 2. Stock, statt. Anmeldung unter Tel. 041 914 31 31.

Weitere Kontakte

Sakristan

Stefan Rüttimann, 078 707 08 14

Chorleiter und Organist

Adalbert Bircher, 041 910 26 40

Pfarreiratspräsidentin

Barbara Elmiger, 041 910 11 33

Kirchenratspräsident

Franz Erni, 041 911 08 40

Kleinwangen

Pfarreisekretariat:

Hauptstr. 31, 6277 Kleinwangen
Christa Zimmermann, 041 910 13 39
kleinwangen@prbs.ch

Öffnungszeiten: Dienstag, 9–11 Uhr

Vreni Keller-Habermacher
Pastoralassistentin, 079 325 46 65

Roland Häfliger, Pfarrer, 041 910 10 93

Notfallnummer Seelsorge
Tel. 076 544 51 63

Gedächtnisse

Sonntag, 17. Februar 9.30 Uhr

Jzt. für Josef Kurmann-Näf.

Samstag, 23. Februar, 19 Uhr

Jzt. für Marie und Edmund Willimann.

Gratulation zum Geburtstag

Unser Kirchmeier Peter Stocker feiert am 8. Februar seinen 40. Geburtstag. Im Namen der Kirchenbürgerinnen und -bürger gratuliere ich ihm recht herzlich und wünsche viel Freude auf dem weiteren Lebensweg.

Pius Isenegger, Kirchenratspräsident

Verstorben Dezember

Lisbeth Elmiger-Wyss, geb. 1930

Opfer Dezember

Behindertenseelsorge	Fr. 137.-
Einsatz für Menschenrechte (AG Schweiz-Kolumbien)	Fr. 210.-
Armutsbetroffene Kinder in der Zentralschweiz	Fr. 114.-
Universität Freiburg	Fr. 222.-
Kinderspital Bethlehem	Fr. 1212.-
Fonds für Strafgefangene	Fr. 43.-
Stiftung Wäsmeli	Fr. 81.-

Krankenkommunion

Die Krankenkommunion wird am Freitag, 1. Februar, gebracht. Bitte melden Sie sich beim Sekretariat, Tel. 041 910 13 39, wenn Sie die heilige Kommunion regelmässig zu Hause empfangen mochten.

Sonntagsfiir

Am Sonntag, 3. Februar, 9.30 Uhr, sind alle Kinder aus Kleinwangen und Hohenrain ab drei Jahren bis zur 3. Primarklasse zur Sonntagsfiir eingeladen. Der Treffpunkt ist in der Pfarrkirche. Nach dem Gottesdienst erwarten die Kinder ihre Begleitpersonen im Pfarrsali zum Abholen.

Männerstamm

Jassen im Pfarrsali am Dienstag, 5. Februar, 19.30 Uhr.

Jassen im Pfarrsali

Dienstag, 5. und 19. Februar, jeweils um 13.30 Uhr. Alle, die Zeit und Lust haben, sind herzlich zum gemütlichen Jassen eingeladen.

Ein grosses Dankeschön an alle Beteiligten

Krippenspiel am Heiligen Abend

Das Krippenspiel mit Kindern aus Kleinwangen und Lieli unter der Leitung von Katechetin Bernadette Walthert berührte die Menschen sehr. Für die Kleider sorgte Maria Walthert und für die Beleuchtung war Joel Röthlisberger zuständig. Allen Mitwirkenden ein ganz herzliches Dankeschön. Das grossartige Krippenspiel bedeutete für viele Familien den Anfang des Heiligen Abends. Diese Tradition ist sehr wert!

Sternsingen für Bedürftige

Unter der Leitung von Lucia Wyss konnte beim Sternsingen auf viele Kinder und Begleitende gezählt werden. Jedes Engagement trägt zu einer lebendigen Pfarrei bei. Allen sei dafür herzlich gedankt!

Text und Fotos:

Pastoralassistentin Vreni Keller



Frauengemeinschaft Kleinwangen/Lieli



Weltgebetstag

Der Gottesdienst zum Weltgebetstag findet am Freitag, 1. März, 19.30 Uhr in der Kapelle St. Wendelin, Lieli, statt. Die Liturgiegruppen der Frauengemeinschaften Kleinwangen-Lieli und Hohenrain bereiten ihn vor. Interessierte aus dem ganzen Pastoralraum, besonders aus Kleinwangen, Lieli und Hohenrain, sind herzlich dazu eingeladen.

Seniorenfasnacht im Ibenmoos

*Fasnächtler laden wir nun ein,
nach Ibenmoos ins schöne Heim.
Zum zünftig tanzen, lachen, singen,
einfach einander Freude bringen.*

Die Frauengemeinschaft Kleinwangen-Lieli freut sich auf viele fröhliche Böogen am Freitag, 1. März, 14 Uhr. Fahrdienst ab Kirchenplatz, Abfahrt 13.45 Uhr. Anmeldung an Bernadette Walthert, Tel. 041 910 54 84, bernadette.walthert@bluewin.ch



Verschiebung der GV

Die Frauengemeinschaft Kleinwangen-Lieli verschiebt ihre Generalversammlung aus organisatorischen Gründen vom 15. auf den 29. März, 19 Uhr.

Danke für das Verständnis!

Römerswil

Pfarreisekretariat:

Kirchplatz 1, 6027 Römerswil
Susanne Baumeler, 041 910 13 51
roemerswil@prbs.ch

Dienstag: 14.00–16.00 Uhr

Mittwoch: 08.30–10.30 Uhr

Geschlossen: 23. Februar bis 5. März

Benjamin Meier

Pastoralassistent, 041 910 10 93

Roland Häfliger, Pfarrer, 041 910 10 93

Notfallnummer Seelsorge

Tel. 076 544 51 63

Weitere Kontakte

Sakristanin

Susanne Baumeler, 041 910 13 51

Chorleiter und Organist

Andreas Wüest, 041 931 01 44

Pfarreiratspräsidentin ad interim

Susanna Beck, 041 910 16 80

Kirchenratspräsidentin

Rita Amrein-Wallimann, 041 910 26 67

Gedächtnisse

Samstag, 16. Februar, 19 Uhr

Jzt. für Elise und Anton Schürmann-Wüest.

Opfer Dezember

Ministranten Römerswil	Fr.	467.–
Fonds für Strafgefangene	Fr.	98.–
Armutsbetroffene Kinder in der Zentralschweiz	Fr.	87.–
Universität Freiburg	Fr.	98.–
Kinderspital Bethlehem	Fr.	1694.–
Stiftung Wäsmeli	Fr.	84.–

Opferstöcke:

Kerzengeld Kirche	Fr.	273.–
Kerzengeld Grotte	Fr.	144.–
Kapelle Herlisberg	Fr.	89.–
Antoniuskasse	Fr.	79.–
Theresia/Dritte Welt:	Fr.	90.–

Für alle Spenden herzlichen Dank!



Madeleine Strebel (links) und Rita Amrein-Wallimann gratulieren Andreas Wüest zum Dienstjubiläum.

10-jähriges Dienstjubiläum

Beim Anlass «Singen im Advent – unterwegs mit dem Pfarreirat» wurde Andreas Wüest für sein lebhaftes Wirken in der Pfarrei geehrt. Seit 10 Jahren begeistert er mit seinem Orgelspiel und leitet seit acht Jahren mit viel Elan den Kirchenchor. Immer wieder bereichert uns Andreas mit seinen Ideen für Projekte, die er erfolgreich umsetzt. Herzliche Gratulation zum Jubiläum sowie ein grosses Dankeschön für den treuen Dienst und die herzliche Zusammenarbeit.

Rita Amrein, Kirchenrat

Kirchenchor Römerswil

Das Kirchenchorjahr 2019 ist gut gestartet. Die 106. Generalversammlung hat bereits stattgefunden (näheres in der nächsten Ausgabe). Am 27. Januar haben wir das Kirchenchorgedächtnis gehalten und die Proben zum Muttertagskonzert sind angefallen. Im Gottesdienst vom Samstag, 16. Februar, 19 Uhr, singen wir gemeinsam mit den Gottesdienstbesuchern neue und unbekannte Lieder aus dem Kirchengesangbuch.

Taufsonntage

10. März
20. April (Osternacht)
5. Mai



Sternsingen für Kinder in Peru



Anfang Januar sind die Minis durch das Dorf gezogen und haben mit Liedern, Kreide und Klebern den Segen Gottes in die Wohnungen und Häuser gebracht.

Bei den Menschen, die von den Sternsängern besucht werden, flammt jeweils die weihnächtliche Freude nochmals auf. Dieser Anlass erfordert stets eine grosse Vorbereitung. Allen,

die in irgendeiner Weise zum Gelingen beigetragen haben, sei an dieser Stelle ein grosses «DANKE» ausgesprochen. Das gesammelte Geld kommt dem Missio-Projekt für Kinder mit Behinderung in Peru zugute. Herzlichen Dank allen Spendern und Spenderinnen.

Theres Galliker und Benjamin Meier



Mitwirkung am Heiligen Abend

Herzlichen Dank an die Kinder der 6. Klasse mit ihrer Lehrperson Evelyne Spörri für das lebendige und berührende Krippenspiel mit Christkind, Ciro im Familiengottesdienst am Heiligen Abend.



Besuch Senioren Bühne

Die Senioren Bühne Luzern gastiert am Donnerstag, 14. Februar, 14 Uhr, mit ihrem Volkstheater „Bescherer“ im Restaurant Kreuz Rain. Zum gemeinsamen Besuch des unterhaltenden Nachmittages laden wir alle ein. Wir treffen uns ab 13.30 Uhr im Restaurant Kreuz. Der Eintritt kostet 5 Franken.

Wer mitfahren möchte, melde sich bei Agatha Bösch, Tel. 041 910 17 01. Gönnst euch diesen gemütlichen Nachmittag.

Frauengemeinschaft Römerswil



Seniorenmittagstisch

Donnerstag, 7. Februar, 12 Uhr, im Gemeinschaftsraum Bodenmatt 4. Anmeldung bis Mittwochmittag an Erika Bösch, Tel. 041 910 02 65.

Generalversammlung 2019

Die diesjährige Generalversammlung findet am Mittwoch, 13. Februar, 19.30 Uhr, in der MZH Pathos statt. Das Protokoll der Generalversammlung 2018, der Jahresbericht sowie der Kassabericht liegen im Pfarramt zur Einsicht auf.

Die Berichte können online unter www.fgroemerswil.ch nachgelesen werden. Der Vorstand freut sich über euer Interesse und euren Besuch.

Chrabelgruppe

Kein Chrabbeltreff im Februar.

Sonntigsfiir

Die Sonntigsfiir-Frauen laden herzlich zur nächsten Feier ein. Treffpunkt ist am Sonntag, 10. Februar, um 10 Uhr in der Kaplanei.



Fasnachtshöck

Das Team Frohes Alter lädt alle herzlich ein zum traditionellen Fasnachtshöck am Mittwoch, 27. Februar, 14 Uhr, im Restaurant Herlisberg. Bei Musik und Tanz möchten auch wir Senioren die Fasnacht miterleben.

Wenn ihr kostümiert oder maskiert kommt, freuen wir uns noch mehr. Anschliessend geniessen wir ein gemeinsames Zöbig. Wir danken euch für das Mitmachen.

Zur Zersiedelungsinitiative: ein Gespräch über Boden und Lebensstil

Als wären wir die letzte Generation

Pro Sekunde geht in der Schweiz fast ein Quadratmeter Grünfläche verloren. Vroni Peterhans, Bäuerin aus Niederrohrdorf und Präsidentin von «oeku Kirche und Umwelt», erläutert ihr Verständnis von Boden, Erde und einer massvollen Lebensweise.

Was machen Sie als Bäuerin mit dem Boden, auf dem Sie leben?

Vroni Peterhans: Unsere Familie betreibt Ackerbau. Wir haben ausserdem Weideland und Wald. Einige Flächen gestalten wir ganz ökologisch zur Förderung der Biodiversität, zusätzlich mit Totholz und Steinhaufen. Dazu gehört auch der arbeitsintensive Kampf gegen Neophyten, gebietsfremde Pflanzen, welche einheimische Arten verdrängen. Derzeit stellen wir auf Bio-Landwirtschaft um.

Was bedeutet für Sie Boden, Erde?

Erde erdet. Es tut gut, im Garten zu arbeiten, gerade nach einem hektischen Tag. Ich arbeite am liebsten ohne Handschuhe. Ich will die Erde spüren. Ich bin auch gerne barfuss auf dem Boden. Dann merke ich: Wir sind Erdlinge. Und das Fleckli Erde, auf dem ich stehe, ist Teil der ganzen Erde. Das verstärkt das Bewusstsein der Dankbarkeit und der Verantwortung.

Klingt da so etwas wie eine christliche Spiritualität der Erde an?

Ich bin ja auch noch Religionslehrerin, und natürlich reden wir da auch über die Schöpfung. Ich denke, die Enzyklika «Laudato si'» von Papst Franziskus hat viele angesprochen, teils auch ganz andere Kreise, über die Kirche hinaus. Sie hat eine Art Schöpfungsspiritualität für die Kirche wiederentdeckt, etwas, das wir lange vernachlässigt haben. Dieses Thema,



Vroni Peterhans, Präsidentin des Vereins «oeku Kirche und Umwelt», macht Tiere und Landwirtschaft auf ihrem Hof erlebbar. *Bild: aw*

die Erde als gemeinsames Haus für alle Menschen und die Natur, das müssten wir als Kirche besetzen.

Das gemeinsame Haus: Was heisst das für unseren Lebensstil?

Dass wir bei allen Fragen zum Menschen immer auch an die Natur denken und bei allen Fragen zur Natur auch den Mensch hinzudenken. Nehmen wir das Beispiel Chemie: Natur-

lich wollen wir nicht, dass Chemie in die Böden gelangt, aber wie viel Giftstoffe nehmen wir in unsere Körper auf, die über Ausscheidungen dann doch in der Natur landen? Wenn wir Mensch und Natur zusammendenken, müssen wir unseren Lebensstil hinterfragen, den Ressourcenverbrauch, der viel mit Egoismus und mangelndem Weitblick zu tun hat. Als hätten wir alles endlos zur Verfügung, als wären wir die letzte Generation, die auf der Erde lebt.

Kommen wir konkret zur Zersiedelungsinitiative. Was ist schlimm, wenn Menschen siedeln? Diese Kulturleistung gab es ja schon immer.

«Siedeln» in seiner ursprünglichen Bedeutung meint etwas sehr Positives: Einen Ort, wo Menschen zusammenleben, einen Lebensraum gemeinsam gestalten. Gemeinsam, darum geht es. Weil es mehr Menschen gibt, müssen wir kompakter zusammenleben und Dinge teilen, vom Spielplatz bis zum Swimmingpool. Übrigens könnten auch die Bauern mehr gemeinsam nutzen, etwa Maschinen oder Land abtauschen.

Und was bedeutet «Zersiedeln»?

Zersiedeln heisst, dass wir uns weiter ausdehnen, mit immer grösserem individuellem Platzbedarf. Der Wettbewerb unter den Gemeinden um neue Firmen führte zur Versiegelung grüner Wiesen mit entsprechend neuen Strassen und LKWs. Wollen wir das fortführen? Ich bin überzeugt: Wir müssen überall unsere Ansprüche herunterrauben. Gewiss, Einschränkungen können einen persönlich treffen, aber viele Initiativen zeigen, dass Menschen für einen anderen Lebensstil offen sind. *Andreas Wissmiller*

Zersiedelungsinitiative

Die Volksinitiative «Zersiedelung stoppen», über die am 10. Februar abgestimmt wird, setzt sich für eine nachhaltige Siedlungsentwicklung ein. Die Gegner argumentieren, die Initiative hemme die Entwicklung des Landes. Zudem reichten die Massnahmen der ersten Revisionsstufe des Raumplanungsgesetzes (RPG1) bereits aus.

Kirchgemeinden erwägen den Zusammenschluss

Die Kleinen ringen um ihre Zukunft

Wenn Pfarreien sich zu Pastoralräumen verbinden, rücken auch die Kirchgemeinden näher zusammen. Fusionen sind im Kanton Luzern aber kaum ein Thema. Noch nicht. Dabei wird es immer schwieriger, Behördenmitglieder zu finden.

Gut 60 Katholikinnen und Katholiken zählt Bramboden im Entlebuch, die kleinste Kirchgemeinde im Kanton Luzern. Präsident Martin Wicki und Kirchmeier Bruno Koch wollten eigentlich auf Ende der Legislaturperiode im vergangenen Sommer zurücktreten, fanden aber keine Nachfolger. «Gelingt dies auch in drei Jahren nicht, bliebe uns nichts anderes übrig, als die Fusion mit einer Nachbar-Kirchgemeinde anzustreben», sagen Wicki und Koch.

«Vieles würde einfacher»

Das Hürntal ist schon einen Schritt weiter: Die Kirchgemeinde Uffikon-Buchs hat im November ihre rund 800 Mitglieder gefragt, was sie von einer Fusion mit Dagmersellen hielten. Die beiden Pfarreien arbeiten seit 2013 über den Pastoralraum in der Seelsorge zusammen, jetzt will der Kirchenrat Uffikon-Buchs prüfen, ob mit einer Fusion auch die Verwaltung vereinfacht werden könnte. Fast 90 Personen beteiligten sich an der Umfrage, rund 70 sprachen sich für das Anliegen aus. Der Kirchenrat Dagmersellen ist offen dafür: «Organisatorisch würde durch einen Zusammenschluss vieles einfacher», sagt Präsident Marco Fellmann.

Es gebe Doppelspurigkeiten, wenn etwa Geschäfte zum Pastoralraum zuerst im Verbandsrat und dann in den beiden Kirchenräten behandelt werden müssten. «Nur ein Kirchenrat

könnte wesentlich schneller entscheiden», sagt Fellmann. Knackpunkt dürfte der Steuerfuss sein. Dieser ist in Uffikon-Buchs höher als in Dagmersellen. Für Pastoralraumleiter Andreas Graf steht bei der möglichen Fusion deshalb die Solidarität im Vordergrund: «Die gleichen Leistungen sollten für alle gleich viel kosten», findet er, selbst wenn für Dagmersellen die Kirchensteuer leicht stiege.

Erst ein Verband

Die Anzahl politischer Gemeinden ist im Kanton Luzern durch Fusionen seit 1997 von 107 auf 83 gesunken. Weiterhin zählt Luzern aber 85 Kirchgemeinden. In den Pastoralräumen regeln fast alle die Zusammenarbeit über Verträge; nur im Rontal (Buchrain, Ebikon und Root) wurde ein Kirchgemeinerverband gegründet. Erfahrungen mit

Fusionen hat Katholisch-Luzern noch kaum (siehe Kasten). Im November 2006 scheiterte die Fusion der Kirchgemeinden Littau und Reussbühl, im September 2013 jene von Hohenrain und Kleinwangen.

In beiden Fällen spielte die Befürchtung, an Einfluss einzubüssen und beim Pfarreileben Abstriche machen zu müssen, eine grosse Rolle. Solche Stimmen vernahm auch Rita Staffelbach, Kirchgemeindepäsidentin von Uffikon-Buchs, in der aktuellen Umfrage. Eine Frau habe ihr in der Antwort geschrieben, sie wolle einfach, dass die Kirche im Dorf bleibe. Staffelbach kann das verstehen, sagt aber: «Der Pastoralraum und die Kirchgemeinde sind zweierlei. Uns geht es bei der Fusion um die Verwaltung, auf das Pfarreileben hätte der Zusammenschluss keinen Einfluss.»

«Zunehmend ein Thema»

Werden sich die Kirchenräte Dagmersellen und Uffikon-Buchs über die Fusion einig, stimmt das Kirchenvolk darüber ab, was nach Schätzung von Rita Staffelbach in zwei bis drei Jahren der Fall sein könnte. Annegreth Bienz-Geisseler, Synodalratspräsidentin der Landeskirche, glaubt, dass Fusionen bis dahin «immer mehr zum Thema werden» dürften. Als Hauptgrund dafür nennt sie – mit Verweis auf Bramboden – die zunehmende Schwierigkeit, Behördenmitglieder zu finden. Bienz-Geisseler weist zudem darauf hin, dass sich die Schere zwischen finanzstarken und finanzschwachen Kirchgemeinden immer mehr öffne. «Kann eine Kirchgemeinde ihren finanziellen Verpflichtungen nicht mehr nachkommen, stellt sich ebenfalls die Frage einer Fusion.»



Die Schere zwischen finanzstarken und finanzschwachen Kirchgemeinden öffnet sich immer mehr.

Annegreth Bienz-Geisseler,
Synodalratspräsidentin



Die Pfarrkirchen von Dagmersellen (links) und Uffikon-Buchs. Die Fusion der beiden Kirchgemeinden würde die Verwaltung vereinfachen, auf das Pfarreileben hätte dies keinen Einfluss.

Bilder und Montage: Gregor Gander

Der Synodalverwalter der Landeskirche, Edi Wigger, betont freilich: «Die Landeskirche unterstützt zwar Fusionen, fördert sie aber nicht aktiv und übt keinen Druck aus. Kirchgemeinden, die einen Zusammenschluss prüfen, stehen wir aber mit Rat und Tat zur Seite.» Wigger verweist auch auf die umfangreiche Weglei-

tung «Fusion von Kirchgemeinden», welche die Landeskirche 2014 aufgrund der Erfahrungen von Hohenrain und Kleinwangen erarbeitete.

Lastenausgleich trotz Fusion

Finanziell schwächer gestellte Kirchgemeinden unterstützt die Landeskirche schon heute über den Lastenaus-

gleich. Im laufenden Jahr sind dafür insgesamt 1,2 Millionen Franken veranschlagt. Finanzielle Anreize für Fusionen gibt es nicht, aber das Gesetz sieht vor, dass ausgleichsberechtigte Kirchgemeinden bis zu fünf Jahre lang weiterhin mit Teilbeträgen rechnen können.

Dominik Thali

Im Kanton Thurgau haben schon 16 Kirchgemeinden fusioniert



Viel Erfahrung mit Kirchgemeindefusionen hat der Kanton Thurgau. Hier sind innerhalb von acht Jahren durch sieben Fusionen 16 der ursprünglich 54 Kirchgemeinden weggefallen. Allein auf Beginn dieses Jahres

gaben sieben Kirchgemeinden über drei Fusionen ihre Eigenständigkeit auf. Die grösste Fusion wurde vor sieben Jahren umgesetzt, als sich die sechs Kirchgemeinden von Frauenfeld, Gachnang, Herdern, Hüttwilen, Warth und Uesslingen zur Kirchgemeinde Frauenfeld plus zusammenschlossen. Die fusionierte Kirchgemeinde ist mit rund 12 000 Gläubigen die grösste im Kanton. Als wichtigen Grund für Fusionen nennt der Thurgauer Synodalverwalter Urs Brosi ebenfalls «die Schwierigkeit, Mitglieder für Kirchgemeindebehörden zu finden». Er stellt aber auch ein wachsendes Bewusstsein dafür fest, «dass die Kirche in Zukunft mitgliederärmer und finanzschwächer» werde. Fusionsdruck übe auch

die Thurgauer Landeskirche nicht aus, sagt Brosi. Sie gewähre aber allen Kirchgemeinden nach einer Fusion einmalige Beiträge an die Kosten dafür und zahlt Ausgleichsgemeinden während vier Jahren Übergangsbeiträge, falls der Finanzausgleich fusionsbedingt abnimmt.

Eine Fusion im Aargau, Grossfusion in Bern



Erste Fusionserfahrungen hat der Kanton Aargau gesammelt, wo sich per 2014 die Kirchgemeinden Zeihen und Hornussen im Fricktal zusammenschlossen.

Im Kanton Bern schliesslich sollen bis 2022 die zwölf Kirchgemeinden der Stadt und Region sowie deren Gesamtkirchgemeinde zu einer einzigen Kirchgemeinde Region Bern fusionieren. Dies beschloss das Kirchenparlament im November. do



Aus der Kirche

Luzern

Für Menschen im AHV-Alter

Seniorinnen und Senioren erhalten Hilfe

Die Steuererklärung auszufüllen ist nicht immer einfach. Steuerfachpersonen von Pro Senectute Kanton Luzern helfen Menschen dabei.

Die Beratungen finden in Luzern, Emmen, Willisau, Sursee und Hochdorf statt. Die Termine für persönliche Besprechungen werden vorgängig telefonisch vereinbart. Die Preise richten sich nach dem Reinvermögen. Die Fachpersonen unterstehen der beruflichen Schweigepflicht.

Beratungsstelle Luzern Stadt/Luzern-Land,
Maihofstrasse 76, 6006 Luzern,
041 319 22 80, steuern@lu.prosenectute.ch |
Beratungsstelle Emmen, Gerliswilstrasse 63,
6020 Emmenbrücke, 041 268 60 90,
emmen@lu.prosenectute.ch |
Beratungsstelle Willisau, Menzbergstrasse 10,
6130 Willisau, 041 972 70 60,
willisau@lu.prosenectute.ch

International

Vatikanbehörde für Familie

Internationales Jugendtreffen nach Jugendsynode geplant

Der Vatikan plant für 18. bis 22. Juni dieses Jahres ein internationales Jugendtreffen in Rom. Dabei sollen die Ergebnisse der Jugendsynode im vergangenen Oktober sowie «ein voraussichtliches nachsynodales Schreiben» beraten werden, «das der Papst bis dahin veröffentlicht haben wird». Dies teilte laut kath.ch die Vatikanbehörde für Laien, Familie und Leben, die das Treffen veranstalten soll, Anfang Januar mit. Teilnehmen sollen an dem Treffen Delegierte der Bischofskonferenzen, geistlicher Gemeinschaften sowie kirchlicher Verbände und Bewegungen – sowie einige der jüngeren Auditoren der vergangenen Synode.



Die schlesische Hauptstadt lädt zum Taizé-Treffen ein. Bild: pixabay

Europäisches Taizé-Treffen 2019 Wrocław richtet Anlass aus

Das nächste Europäische Taizé-Treffen über Silvester 2019 findet im polnischen Wrocław (Breslau) statt. Das kündigte Taizé-Prior Alois Löser am Rande des letzten Treffens in Madrid an, bei dem 15 000 Jugendliche teilnahmen. Die Begegnung in der schlesischen Metropole soll vom 28. Dezember 2019 bis zum 1. Januar 2020 stattfinden.



Wem gehört das Wasser? Bild: pixabay

Erzbischof von San Salvador

Wasser nicht privatisieren

Der Erzbischof von San Salvador, José Luis Escobar, warnt vor Gedankenspielen, das Wasser im Land zu privatisieren. «Das würde wenige Menschen bevorzugen und zu Lasten der Armen gehen», warnte Escobar bei einer Messe in der Hauptstadt. In einer Demokratie sei eine Privatisierung von Wasser «unvorstellbar», so der Erzbischof weiter. Am 3. Februar finden in El Salvador Wahlen statt. Führende Politiker sind durch Korruptionsskandale diskreditiert.

Tod durch Überarbeitung in Japan Steyler Missionar alarmiert

In Japan gibt es ein eigenes Wort für den Tod durch Überarbeitung: «Karoshi». Rund 150 Menschen werden jährlich Opfer von Karoshi, berichtet das Steyler Magazin «Stadt Gottes» in seiner Januar-Ausgabe. Die Dunkelziffer ist noch höher. Karoshi-Opfer sterben an Herz- oder Hirninfarkten oder begehen Suizid. «Wie sich Gesellschaft und Arbeitsverhalten in den letzten Jahren entwickelt haben, ist lebensgefährlich» berichtet der Steyler Pater Arnold Plum mit seiner 50-jährigen Missionserfahrung. Weltweit komme Japan auf die höchste Überstundenzahl, so Plum. «Es gibt so gut wie keinen Urlaub und oft nur zwei freie Tage im Monat. Das beginnt schon in den Schulen», zeigt sich der Steyler alarmiert. Von Anfang an würden die Kinder auf die japanische Arbeitskultur vorbereitet.

An dem an sich schulfreien Sonntag spannten die Lehrer/innen die Kinder mehr und mehr in sportliche Aktivitäten ein. Das zeige sich auch im Kirchenbesuch. «Unsere Kirchen sind voll mit älteren Menschen und Migranten. Die Jungen müssen arbeiten», beschreibt Pater Plum die Lage. Auch die Missionare gerieten zunehmend unter Druck. In den Schulen müssten sie von früh bis spät lehren.

So ein Witz

Ein Theologiestudent befindet sich in der Prüfung, vor ihm eine Handvoll strengblickender Professor/innen. Nichts fällt dem armen Kerl auf die gestellten Fragen ein. «In meinem Kopf ist es leer wie in der Wüste», stöhnt er endlich. «Na», gibt aufmunternd eine Professorin von sich, «eine kleine Oase wird doch da sein!» – «Das schon, Frau Professorin, nur, ob die Kamele sie finden werden?»

Kirche

Eucharistiefeiern

Sonntag: 10.00 Uhr
Montag, Dienstag, Freitag: 09.00 Uhr

Monatswallfahrt

Freitag, 8. Februar, 14 Uhr, mit Beichtgelegenheit.

Mutterhauskapelle

Eucharistiefeiern

Montag, Dienstag, Donnerstag,
Freitag und Samstag: 06.30 Uhr
Mittwoch: 17.30 Uhr
Samstag, 2. Februar: 10.00 Uhr
Donnerstag, 28. Februar: 07.00 Uhr

Beerdigungsgottesdienste finden um 14.45 Uhr statt. Die Eucharistiefeier des betreffenden Tages fällt aus.

Laudes

Sonntag: 07.45 Uhr
Werktag: 07.00 Uhr
Samstag, 2. Februar: 07.45 Uhr
Donnerstag, 28. Februar: 07.30 Uhr

Vesper

Täglich: 18.00 Uhr

Eucharistische Anbetung

Sonntag und Montag: 17.30 Uhr
Freitag: 07.30 bis 18.00 Uhr
Donnerstag, 28. Februar, ab 19.30 Uhr, stille nächtliche Anbetung auf den Herz-Jesu-Freitag.

Taizé-Nachtgebet

Freitag, 22. Februar, 20 Uhr

Pflegeheimkapelle

Eucharistiefeiern

Sonntag: 09.15 Uhr
Samstag, 2. Februar: 09.15 Uhr
Montag bis Samstag: 10.30 Uhr

Eucharistische Anbetung

Montag und Donnerstag:
11.00 bis 12.15 Uhr
13.30 bis 16.00 Uhr

Kloster aktuell

Infos Kloster

Telefon 041 914 18 00
info@klosterbaldegg.ch
www.klosterbaldegg.ch

Kontakt Klosterherberge

Telefon 041 914 18 50
info@klosterherberge.ch

Öffnungszeiten Klosterkafi

Sonntag: 11.00–17.00 Uhr
Werktag: 10.00–17.00 Uhr
Montag: Ruhetag

Öffnungszeiten Klosterladen

Dienstag–Samstag: 14.00–17.00 Uhr

Klosterkafi und -laden geschlossen:

Samstag, 2. Februar

Glaubenskafi

Jeden Freitag von 10 bis 11 Uhr (ausser, wenn Klosterkafi geschlossen).
Leitung: Sr. Cornelia Keller.

Blockflötengruppe

Montag, 9.30 bis 10.30 Uhr, nach Datenplan. Leitung: Sr. Theres Brändli.

Katechese des Guten Hirten

Gott und das Kind. Jeden Freitag, 13.30 bis 15.15 Uhr, nach Datenplan.
Leitung: Sr. Theres Brändli.

Innehalten

Dienstag, 5. Februar und 5. März, 19.15 bis 20.15 Uhr. Leitung: Sr. Katja Müller.

«Werk-Chischte»

Werkstatt für Kinder zwischen 4 und 10 Jahren. Bis 21. Februar jeweils Dienstag, Mittwoch und Donnerstag, 14 bis 16 Uhr. Leitung: Sr. Theres Brändli.

Befreiung von angstbesetzten Gottesbildern – Matinée

Samstag, 9. Februar, 9 bis 11.45 Uhr.
Leitung: Frau Prof. Dr. Christiane Blank.

Kasperlitheater

Märlikafi für Kinder ab 4 Jahren. Freitag, 15. Februar und 15. März, 15.15 bis 16 Uhr. Leitung: Kasperlitheater-Team, Sr. Theres Brändli.

Spirituelle Schnupperstunden

Samstag, 23. Februar, 8.30 bis 11 Uhr.
Leitung: Sr. Katja Müller, Sr. Rahel Künzli.

Leben bis zuletzt – in Frieden sterben

Samstag, 23. Februar, 8.45 bis 17 Uhr.
Leitung: Sr. Anna Eschmann, Sr. Annja Henseler.

Eine Woche Ikonenmalen

Von Montag, 4., bis Freitag, 8. März. Beginn Montag, 13.30 Uhr; Dienstag bis Freitag, 9.30 bis 17 Uhr. Leitung: Sr. Thea Rogger.

Geistliche Begleitung

Gott geht mit jedem Menschen. Die begleitete Person findet in der Begleitung eine aufmerksame ZuhörerIn, die den Weg mitgeht, aber nicht vorgibt. Geistliche Begleitung ist weder Beratung noch Therapie. Sie setzt darauf, dass Gottes Geist selbst in uns wirkt und unterscheiden hilft, was dem eigenen Leben dient. Kontakt: Sr. Katja Müller, sr.katja@klosterbaldegg.ch; Sr. Renata Geiger, sr.renata@klosterbaldegg.ch

Psychologische Beratung Coaching/Supervision

Die Sachen klären, den Menschen stärken. Selber – nicht allein. Wer psychologische Beratung sucht, will seine aktuelle Situation klären. Dafür sucht sie/er die Aussensicht eines professionellen Gegenübers mit dem Ziel, die Aufgaben, die das Leben stellt, anzugehen. Kontakt: Sr. Hildegard Willi, Tel. 041 914 18 38, 079 906 12 34, sr.hildegard@klosterbaldegg.ch.

Herbergezeiten

Kontakt: sr.katja@klosterbaldegg.ch

Pfarreiblatt PR Baldeggersee – 6. Jahrgang
 Nr. 5 gilt vom 1. bis 15. März 2019
 (Redaktionsschluss: Dienstag, 5. Februar)
 Nr. 6 gilt vom 16. bis 31. März 2019
 (Redaktionsschluss: Dienstag, 19. Februar)

Redaktion Pfarreiblatt, Kirchplatz 2
 6280 Hochdorf, pfarreiblatt@prbs.ch
 Tel. 079 393 16 13 (Doris Spörri)

Redaktion Kantonales Pfarreiblatt
 Abendweg 1, 6006 Luzern
 Tel. 041 419 48 24, info@pfarreiblatt.ch

Druck und Versand:
 GB-Druck AG, 6280 Hochdorf

Abbestellungen und Umadressierungen bitte
 an das Pfarramt Hochdorf:
 Tel. 041 910 10 93, Fax 041 910 18 93



Pfarrei auf Facebook



www.pfarrei-hochdorf.ch



Räume für alle Anlässe! Zentrum St. Martin

Für Apéro, Konzert, Vortrag, Versammlung, Geburtstag,
 Hochzeit und vieles mehr.

Rufen Sie uns an!

Hohenrainstrasse 3 | 6280 Hochdorf | Telefon 041 910 24 21
 zentrum@pfarrei-hochdorf.ch | www.pfarrei-hochdorf.ch

 **zentrum st.martin**

Worte auf den Weg



Bild: Dominik Thali, Stiefmütterchen vor der Klostergärtnerei Einsiedeln

An Lichtmess fängt der Bauersmann
 neu mit des Jahres Arbeit an.

Bauernregel

*Am 2. Februar, Mariä Lichtmess, dauert der Tag schon 1 Stunde und 39 Minuten
 länger als an Weihnachten.*